

Tägliche Einmalgabe

NEU!

ISSN 1869-6597

3344

Papier aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff

Gebühr bezahlt

XADAGO mit dem einzigartigen dualen Wirkmechanismus

XADAGO steigert die Lebensqualität Ihrer Parkinson-Patienten auch in der Langzeitanwendung als Zusatztherapie zu Levodopa.*

neuro aktuell

1. Dezember
2015

9-15

Jahrg. 29 · Nr. 240

Informationsdienst für Neurologen und Psychiater

Inhalt

Editorial

„Die wollen doch hier bloß Urlaub machen“ 3

Neuro Praxis

Auch der Kopf spielt mit: Bei Muskerdystonie besteht häufig eine psychische Disposition 7

Kurz berichtet

N-Methylpyridin als Wirkstoff: Kaffee schützt DNA 8

Suizidrate bei über 60-Jährigen steigt weiter 10

Kummer cum laude: immer mehr Studierende leiden unter psychischen Problemen 10

BGH zum Thema Zwangsbehandlung 12

Neuro Forschung

Patienten mit Schlaganfall-Risiko sollen höhere Dosen von Ibuprofen vermeiden 14

Tourette-Syndrom: Hirnstimulation lindert Tics 14

Neue Prothesengeneration simuliert Tastsinn 15

Kommentare

Alkohol in der Schwangerschaft ist schwerste Misshandlung 16

MDK gibt Unterlagen an Kassen weiter 16

Morbus Parkinson

Der Gastrointestinaltrakt – eine Herausforderung beim M. Parkinson 18

Fatigue

Panax ginseng: Eine neue Perspektive zur Behandlung des Fatigue-Syndroms bei Multipler Sklerose 20

Depression

Wann kommen und bleiben Depression (und Angst) nach Schlaganfall? 24

Schizophrenie

Zum Stand der Forschung: Stickstoffmonoxid und Schizophrenie 27

Psychiatrie

ADHS und Asperger-Autismus 31

Neuro Quiz

Stellen Hochbetagte hinter dem Steuer tatsächlich ein unkalkuliertes Risiko dar? 34

SS-Ecke

Rechte von Mitmietern und Erben: Was passiert, wenn ein Mieter stirbt? 34

Bei falscher Selbstauskunft: Fristlose Kündigung durch den Vermieter möglich 37

BAföG: Wer bei seinen Eltern wohnt bekommt einen niedrigeren Mietzuschuss 38

Ausschreibung / News 40

Für Sie gelesen 46

Neuro Marginal

Aus dem Hinterhof der Medizingeschichte: Heiler, Quacksalber und Scharlatane 51

Zuletzt Kalorie ist nicht Kalorie 53

Impressum 55

Möglichkeiten und Grenzen der diagnostischen Differenzierung

Dement oder sehbeeinträchtigt?

Regula Blaser, Stefanie Becker, Daniela Wittwer und Jeanne Berset, Bern

Eine angemessene Diagnostik und erfolgreiche Behandlung vorhandener Sehbeeinträchtigungen bei Menschen mit einer Demenzerkrankung gibt es heute noch kaum. Dies mit dramatischen Folgen für die Betroffenen: Schlechtes Sehen kann zu einer zunehmenden Symptomatik der Demenzerkrankung beitragen, da es die geistigen, körperlichen und sozialen Aktivitäten einschränkt. Weiter ist eine Sehbeeinträchtigung ein häufig vernachlässigter intervenierender Faktor bei der Diagnose einer Demenzerkrankung: Viele Diagnoseinstrumente setzen ein intaktes Sehvermögen voraus.

Fortsetzung auf Seite 5

Valdoxan®